

Aus dem Polizeibericht

KARLSHULD

Radfahrer nach Unfall schwer verletzt

Eine 57-jährige Fahrradfahrerin ist nach einem Unfall in Karlsruhd schwer verletzt. Die Frau war am Samstag gegen 14 Uhr in der Augsburg-Straße unterwegs, als ein 40-jähriger Autofahrer auf Höhe der evangelischen Kirche nach links abbog und sie übersah. Die Radfahrerin prallte gegen das Auto und verletzte sich schwer. Sie wurde laut Polizei mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. (nr)

NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

Polizei warnt vor Betrugsmasche

Zum wiederholten Male trat die Betrugsmasche „Microsoftmitarbeiter“ wieder in Neuburg auf. Dieses landesweite Phänomen läuft folgendermaßen ab: Man erhält einen Anruf von einem „Microsoftmitarbeiter“, in dem dieser darauf hinweist, dass sich auf dem eigenen PC abgelaufene Lizenzen befinden. Über eine Fernwartungssoftware würden auch Fehler behoben und die Lizenzen verlängert werden, erklären die Betrüger. Um Fehlermeldung zu vermeiden, solle im nächsten Schritt das betriebseigene Virenschutzprogramm deaktiviert werden. Während der Abarbeitung erscheint auf dem Bildschirm des Geschädigten ein Fenster, indem er zur Zahlung aufgefordert wird. Hierbei handelt es sich meist um kleinere Beträge. Zum Erstaunen der Geschädigten wird die Kreditkarte jedoch mit höheren Beträgen belastet. Dies wird erst später auf der Abrechnung ersichtlich. (nr)

Warnung Die Polizei warnt vor dieser Betrugsmasche. Fernwartungen oder Ähnliches werden von Microsoft nicht durchgeführt. Auch englischsprachige Mitarbeiter werden in Deutschland nicht tätig, da hier die deutschen Niederlassungen zuständig sind.

GACHENBACH

Unbekannter stiehlt Geld aus Gastwirtschaft

In der Nacht zum Samstag hat ein Unbekannter etwa 100 Euro an Bargeld aus einer Gastwirtschaft in Gachenbach gestohlen. Der Täter stieg über eine Kellerschachteldeckelung im Bereich des Küchenfensters der Gastwirtschaft Rupp ein und drückte offenbar so lange an das Fenster, bis es nachgab. Am Fenster entstand laut Polizei ein Sachschaden von rund 400 Euro. (nr)

SCHROBENHAUSEN

Auto angefahren und geflüchtet

Ein 20-Jähriger aus Pöttmes stellte sein Auto am Samstag am Parkplatz des Mühlrieder Sportparks ab. Er ist gut sieben Stunden später zu seinem Auto zurückkam, stellte er fest, dass sein Fahrzeug im Bereich der vorderen linken Stoßstange angefahren worden war. Im Bereich der Schadensstelle konnte gelber Fremdfarbbetrieb gesichert werden. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Telefonnummer 08252/89750. (nr)

Telegramm

BURGHEIM

Freie Wähler treffen ihre Kandidaten

Die Ortsgruppen der Freien Wähler aus Rennertshofen, Ehekirchen und Burgheim hatten zu einem gemütlichen Abend im Biergarten Brucklachner in Burgheim geladen, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, mit den Kandidaten zur Landtagswahl und zur Bezirkstagswahl ins Gespräch zu kommen. Das Wetter hat sich von seiner besten Seite gezeigt und fast 50 Interessierte sind zur Einladung gefolgt, um Roland Weigert, Eva Goststein (Eichstätt) sowie Ludwig Bayer zu hören, ihre Fragen zu stellen und sich auszutauschen. (tbb)

Die Arbeit hat sich gelohnt

Burgheim Nach 12 500 Arbeitsstunden von über hundert freiwilligen Helfern ist das neue Burgheimer Sportheim eingeweiht worden. Drei Tage lang wurde zur Eröffnung des neuen Heims gefeiert

VON PETER MAIER UND THOMAS BAUCH

Burgheim „Wunder gibt es immer wieder!“ Diese Botschaft durch Katja Ebsteins Evergreen aus dem Jahr 1970 ist auch heute noch aktuell. Beim Auftakt der Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Vereinsheims des TSV Burgheim sprach der Bauausschussvorsitzende, Kreis- und Gemeinderat Hans Dußmann, von zwei Wundern.

Das größte in der deutschen Fußballgeschichte vollbrachte die deutsche Nationalmannschaft mit dem Gewinn der Weltmeisterschaft 1954 im Berner Wankdorfstadion. Die Bilder vom Stegtor über Ungarn durch Helmut Rahn und von Kapitän Fritz Walter mit dem Jules-Rimet-Cup des Weltmeisters in der Hand sind auch nachfolgenden Fußballgenerationen ein aktueller Begriff. Ein kleines Wunder ereignete sich in den vergangenen zwei Jahren in Burgheim, so Hans Dußmann. Dort haben Menschen in dieser Zeit auf ein Ziel hingearbeitet. Sie haben Zeit geopfert, Geduld aufgebracht, Einfallreichtum entwickelt, handwerkliches Geschick entfaltet, zusammengehalten und sind immer noch Freunde, „ein kleines Wunder nach zwei Jahren.“

Dann war das neue TSV-Vereinshaus fertig und steht bereit zur Einweihung. Der körperliche Einsatz von 115 Helfern in rund 12 500 Arbeitsstunden aber auch mit finanzieller Unterstützung durch zahlreiche private Sponsoren, die Gemeinde, den Landkreis und den Bayerischen Landessportverband machten es möglich. „Weitere Worte dazu braucht es nicht, das gelungene Werk spricht für sich“, so Hans Dußmann. Er selbst allerdings dürfte an sich einen nie gekannten Wandel erfahren. Ursprünglich sollte er nur als „Einteiler zu Arbeitseinsätzen“ auf die Baustelle an der Donauwörther Straße kommen. Dann sollte sich Hans Dußmann in 2094 Arbeitsstunden zum Bauleiter, Organisator, Motivator, Kran- und Laderfahrer, Bauarbeiter und Ansprechpartner für Firmen entwickeln.

In rund 200 Besprechungsstunden feilte man an Details. Dabei bewährte sich Alfred Meier als Dußmanns „rechte Hand.“ Weitere 115 Helfer von Bau bis Büro und Elektroinstallation stehen für den Erfolg. Zusammen mit zuverlässigen und qualitativen Baufirmen gelang eine unfallfreie Bauphase. Für alle Helfer, die 80 und mehr Arbeitsstunden geleistet haben, gab es ein Erinnerungsgeschenk, ebenso für die Sponsoren der 25 größten Spenden. Finanzvorstand Thomas Karmann erläuterte an einem detaillierten



Am Sonntag wurde das neue Sportheim in Burgheim von Pfarrer Werner Dippel geweiht. Besonders wichtig war ihm auch die Segnung der Schiedsrichterkabine. Foto: Thomas Bauch



Das Führungsquartett des TSV Burgheim überreichte Bilder zum Sportheimbau. Von links: Norbert Biber, Benjamin Brandl, Alfred Meier, Stefan Stadler, Manfred Neumeier, Markus Zinsmeister, Hans Dußmann und Thomas Karmann freuen sich über das gelungene Bauwerk. Foto: Peter Maier

Zahlenwerk, wie der Verein die Bausumme von rund 750 000 Euro finanziert. Nach Zuschüssen, Spenden und Eigenleistung muss der TSV Darlehen über 280 000 Euro langfristig abbezahlen. Das neue Vereinsheim aber sei ein Teil der Geschichte, die jetzt geschrieben wurde.

Die wichtigsten „Autoren“ dazu,

Hans Dußmann, Alfred Meier, Norbert Biber und Manfred Neumeier erhielten als Dankeschön und zur Erinnerung ein großes Bild zur Historie Sportheimbau. Auf eine besondere Geschichte durfte auch Willi Artnr zurückblicken. Er war am Aufbau des ersten Sportheimes 1970/71, 2016 an dessen Abbau und anschließend am Aufbau des neuen

Vereinshomes beteiligt. Den Schlußpunkt setzte Alfred Meier. Er überreichte Hans Dußmann noch ein ganz persönliches Geschenk. Dann übernahm die Musik am Samstag das weitere Programm. Max Blei und Tochter Marion Böhm hielten mit dem guten Ton die Fußballfans bei bester Laune. Mit der Segnung des neuen

Sportheims am Sonntag wurde das dreitägige Fest zu einem krönenden Abschluss gebracht. Neben vielen Mandatsträgern kamen auch an die 250 Gäste zum Freiluftgottesdienst, um mit dem TSV dieses gelungene Fest zu begehen.

Strahlender Sonnenschein lockte zahlreiche Besucher auf das TSV Sportgelände. Mit dem Festgottesdienst, geleitet von Dekan Pfarrer Werner Dippel und musikalisch von der Markt-Musikkapelle gestaltet, gab es fast keinen freien Sitzplatz mehr. Die Helfer hatten auf dem Spielfeld Tische und Bänke aufgestellt und jeder versuchte, einen schattigen Platz unter einem der vielen Sonnenschirme zu ergattern. In seiner Predigt ging Dekan Dippel auf das Ehrenamt ein. In einem Märchen erzählte er vom Ehrenamt, welches zusammenbrach, als ein Mensch meinte, dass er sich als Prinz nicht ehrenamtlich engagieren wolle und immer mehr Nachahmer fand, bis alles zum Erliegen kam. Diese Apokalypse sei dem TSV erspart geblieben und die vielen ehrenamtlichen Helfer und Sponsoren haben ein richtiges Juwel erschaffen, auf das der TSV wirklich stolz sein kann.

Am Ende wurden die Räumlichkeiten noch gesegnet, wobei die Schiedsrichterkabine dem Dekan besonders wichtig war; „Man kann ja nie wissen“, so der gutaufgelegte Burgheimer Pfarrer. Danach gab es Grußworte von der stellvertretenden Landrätin Sabine Schneider, die den Verantwortlichen zu ihrer Leistung gratulierte und beglückwünschte. „Mit über 12 000 Stunden an Eigenleistungen haben Sie einen Beitrag zur Lebensqualität in Burgheim geschaffen“, so die Landrätin. Auch 1. Bürgermeister Michael Böhm hob die Leistung hervor und bedankte sich für diesen immensen Einsatz an geleisteter Arbeit und lobte den Grundgedanken, gemeinsam für Burgheim da zu sein. Auch der BLSV-Kreisvorsitzende und Karlskroner Bürgermeister Stefan Kumpf zeigte sich vom Sportstättenbau in Burgheim angetan. Hier wurde etwas Modernes und Großartiges geschaffen, auf das die Fußballer mit Recht stolz sein können.

Vorstand Thomas Karmann dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz, der auch der Jugendarbeit zugute kommt. So kamen nach dem Mittagessen auch die Jüngsten zum Einsatz. Neben der G-Jugend zeigten auch die Kicker der F- und E-Jugend ihr fußballerisches Können. Im weiteren Verlauf nahmen die Gäste die Möglichkeit wahr, um die neuen Räumlichkeiten näher zu begutachten, bevor der Tag mit Kaffee und Kuchen endete.

Alle Wege auf einen Blick

Tourismus Mit einer neuen Wanderkarte und Wegen für Radfahrer überzeugt der neue Flyer der ARGE Urdonautal

VON ANNA HECKER

Wellheim Es war eine kleine Gruppe, die in den neuen Betriebsräumen von DuroDruck in Wellheim zusammenkam. Die Freude war bei den Anwesenden dafür umso größer, als die ARGE Urdonautal am vergangenen Freitag ihren neuen Flyer präsentierte. Dabei sollte nicht nur der Touristen-Flyer gefeiert werden, sondern auch die große finanzielle Unterstützung von Hoffmann Mineral, durch die das Projekt überhaupt möglich gemacht wurde.

Das Ziel der ARGE Urdonautal ist klar: Die Schönheit der Region um die Donau soll dem sanften Tourismus offen sein. Damit haben sie sich zur Aufgabe gemacht, den Tourismus zu fördern, aber nie auf Kosten der Landwirtschaft und Umwelt. Stattdessen will die ARGE alle Besucher des Urdonautals ein natürliches Bild der Gegend ermöglichen. Wer in Zukunft rund um Neuburg, durch Dollnstein oder Wellheim



Stolz präsentieren die Beteiligten den neuen ARGE Flyer. Von links: Leo Pfister, Wolfgang Roßkopf, Alfred Ehrnsträßer, Frank Bernthalner, Manfred Hoffmann, Robert Husterer, Michael Böhm, Dietmar Schröter und Marieleuse Kühn. Foto: Hecker

und von Rennertshofen nach Burgheim reisen möchte, ist mit dem neuen Flyer „Urdonautal“ gut beraten. Auf der Rück- und Vorderseite zeigen eine Wanderkarte und eine Karte für Radfahrer alle Wege zu den schönsten Sehenswürdigkeiten in der Region. Zudem stellen kurze

Texte die einzelnen Ortschaften vor und verraten wichtige Informationen, die nicht nur für Touristen interessant sein können. Farblich markiert finden sich auf den übersichtlichen Karten Wanderwege und Radwege, wie der Ostbayerische Jakobsweg oder der Via-Raeti-

ca-Radweg, der von Burgheim bis nach Eichstätt führt.

Dass der neue Flyer gut gelungen ist, begründete Robert Husterer, Bürgermeister von Wellheim, vor allem mit der guten Zusammenarbeit aller derer, die an der Realisierung des Projekts beteiligt waren.

„In der Region gibt es viele kleine Gemeinden. Nur gemeinsam können wir solche große Projekte stemmen“, sagte Husterer. Auch der Burgheimer Bürgermeister Michael Böhm betrachtet den Flyer und die gesamte Arbeit der ARGE als Erfolgsprojekt. Die harte Arbeit habe sich seiner Meinung nach gelohnt. Bei einem so großen Projekt hätten die einzelnen Gemeinden die Chance, durch die Zusammenarbeit voneinander zu lernen und dadurch die Region für Touristen noch attraktiver zu machen. Auch die Sponsoren, Manfred Hoffmann und der DuroDruck-Betriebsleiter Frank Bernthalner, betonten, dass man durch das große Engagement aller Beteiligten mittlerweile ein starkes Alternativprogramm neben der Partnerregion des Naturpark Altmühltal geschaffen habe. Zum Schluss freuten sich Hoffmann und Bernthalner, dem Wellheimer Bürgermeister einen Scheck über 1000 Euro als finanzielle Unterstützung für das ARGE Projekt überreichen zu dürfen.